

Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2005/04821**
Datum: 10.03.2005
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Dr. Gesine Haerting

Beratungsfolge	Termin	Status
Hauptausschuss	09.03.2005	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	16.03.2005	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Änderungsantrag zur Beschlussvorlage "Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/2005 bis 2008/2009 - für das Schuljahr 2005/2006"**
 (Vorlagen-Nr.: IV/2004/04506)

Beschlussvorschlag:

Die Grundschulen „Auenschule“, „Am Rosengarten“ und „Ulrich von Hutten“ bleiben auch im Schuljahr 2005/2006 als eigenständige Grundschulen an ihren jeweiligen Standorten erhalten.

gez. Dr. Gesine Haerting
Stadträtin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Begründung:

Die genannten Grundschulen im Süden der Stadt sind alle drei bestandsfähig. Bei einer Fusion aller drei Schulen hin zum Standort Huttenstraße (wie von der Stadtverwaltung vorgeschlagen) entstehen für die Grundschüler aus dem Bereich der Auenschule weite Schulwege, auf denen auch die Damaschkestraße gekreuzt werden müsste. Die Grundschüler aus dem Bereich der Rosengartenschule hätten die Merseburger Straße zu überqueren und z. T. ebenfalls lange Schulwege. Bei einer Fusion lediglich der Auenschule mit der Rosengartenschule am Standort „Rosengarten“ in der Ottostraße (wie von der SPD vorgeschlagen) hätten die Schüler aus der Auenschule die Merseburger Straße zu queren. Dieser Gefährdung sollten Kinder nicht ausgesetzt werden. Insbesondere sei darauf hingewiesen, dass Kinder künftig schon im Alter von fünf Jahren regulär eingeschult werden können.

Selbstverständlich ist uns bewusst, dass die Betriebskosten der nur teilweise genutzten Schulgebäude den städtischen Haushalt belasten. Jedoch wurde bei Begehungen deutlich, dass die Potentiale zur Senkung der Betriebskosten bei weitem nicht ausgeschöpft sind (und das seit Jahren). Weitere Einsparmöglichkeiten könnten durch Untervermietung an Dritte erschlossen werden. Diese Potentiale sollten zunächst ausgeschöpft werden, bevor Grundschulern weite und nicht ungefährliche Schulwege zugemutet werden.